100jähriger Kriegsveteran fährt wieder

Autor(en): **Schneider, Sebastian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): **- (2013)**

Heft 89

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1037633

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

100jähriger Kriegsveteran fährt wieder

Ein Saurer-Lastwagen mit Jahrgang 1913 ist rechtzeitig auf sein 100-Jahre-Jubiläum erneuert worden. Die Eigentümerin, die Zanotta AG, lud anfangs Oktober alle Projektbeteiligten zu einem Festanlass. 180 Gäste kamen.

Endlich ist es soweit: Die Sonne zeigt sich, die Strasse wird langsam trocken. Otto Zanotta, einer von drei Geschäftsführern der gleichnamigen Firma, setzt sich auf die Fahrerbank, legt den Gang ein und rattert mit einer Handvoll grossen und kleinen Fahrgästen davon. Auf der Espenmoosstrasse in St. Gallen beschleunigt er den 100jährigen Lastwagen auf die maximalen 30 Kilometer pro Stunde. Ein Fliehkraftregler begrenzt die Drehzahl des 30 PS starken Motors auf 1050 Umdrehungen pro Minute. Die Gastgeber haben sich mit Gilets, Leinenhemden, Röcken und Damenhüten zeitgenössisch gekleidet, sodass an diesem Samstagmittag der 100jährige Lastwagen stilsicher gefeiert werden kann. Alle, die am Restaurierungsprojekt beteiligt waren, wurden von der Zanotta AG zum Fest im Feuerwehrdepot Ost eingeladen. Zusammen mit Lebensgefährten, Verwandten und Bekannten sind es 180 Gäste. Im Rampenlicht steht aber Hugo Pfister, der Restaurator. Acht Jahre lang hat er sich mit dem Saurer, der 1913 in Suresnes hergestellt worden war, auseinandergesetzt.

Neue Räder, alter Motor

„Ich würde es wieder machen", sagt der gelernte Landmaschinenmechaniker, am Apéro nach seiner Präsentation. Pfister habe dank des langjährigen Projekts vieles dazu gelernt und vor allem zahlreiche gute Leute, darunter auch Mitglieder des Oldtimer Clubs, getroffen. Tatsächlich wäre die aufwendige Restaurierung ohne zahlreiche Fachleute unmöglich gewesen. Knapp 30 Firmen waren an den Arbeiten beteiligt und unzählige Privatpersonen haben mit ihrem Wissen Pfister weitergeholfen.

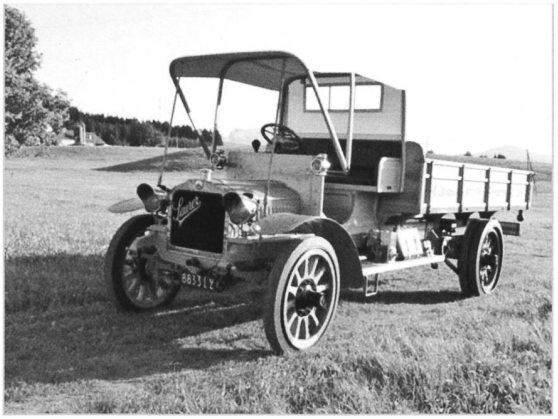
Einer der wichtigsten Fachmänner war Werner Frehner, ein Wagner aus dem ausserrhodischen Bühler. Da das Holz des Oldtimers zerfressen war, mussten Kutschbock, Brücke und Räder neu hergestellt werden. „Solche Arbeiten können nur Wagner verrichten", sagt Pfister an seinem Vortrag.

Ein weiterer Knackpunkt sei der Motor gewesen. Zuerst habe man entschieden, einen Ersatz anzuschaffen. Doch als sich nach monatelanger Suche nichts hatte finden lassen, musste der alte Motor mit gerissenen Graugusszylindern, einem lädierten Aluminium-Motorblock und abgestumpften Stirnrädern erneuert werden.

Schussloch im Kühler

Der Wagen hatte vor allem unter Standschäden gelitten. Allein der Aufenthalt, 1981 bis 2004, in einer Garage der Firma Zanotta dürfte daran grossen Anteil geleistet haben. Letztmals stand der alte Camion für den französischen Garagisten, Bernhard Beausse, im Einsatz. Dieser beschloss 1977, den Wagen via Autosalon in Genf ins Stammhaus nach Arbon zu bringen. Doch Saurer kaufte den Wagen nicht. Schliesslich gab Beausse das Gefährt für 4000 Franken Otto Zanotta Senior weiter. Beausse sagte, er hätte den Camion seiner Zeit in der Nähe von Verdun gefunden und für wenig Geld erworben. Zuvor soll er im Zweiten Weltkrieg der französischen Armee gedient haben. Weiteren Quellen zufolge hatte er auch im Ersten Weltkrieg seinen Dienst an der französischen Front geleistet. Der Zeuge der Kriegseinsätze, ein Schussloch im Kühler, ist heute allerdings nicht mehr zu sehen.

Sebastian Schneider



Aus: St.Galler Tagblatt vom Montag, 7. Oktober 2013

100jähriger Lastwagen fährt wieder

Die St. Galler Firma Zanotta AG hat einen 100jährigen Saurer-Lastwagen während acht Jahren restaurieren lassen. Über 20 Firmen haben dafür Teile und Know-how beigesteuert. Am Samstag wurde die Rückkehr auf die Strassen gefeiert.

Es rattert und brummt. Soeben kurvt ein frisch renovierter Saurer-Lastwagen um das Depot der Feuerwehrkompanie Ost. Der Fahrer beschleunigt das 100jährige Gefährt auf die maximal möglichen 30 Kilometer pro Stunde und rattert durch die Espenmoosstrasse.

Knapp 180 Gäste haben sich am Samstagmittag im Untergeschoss des Feuerwehrdepots im Heiligkreuz eingefunden, um den Wagen zu bestaunen. Er wurde während acht Jahren «so originalgetreu wie möglich» restauriert. Über 20 Ostschweizer Firmen waren daran beteiligt. Nun, da der Lastwagen 100 Jahre alt und wieder fahrtüchtig ist, hat die Eigentümerin, die Firma Zanotta AG, zu einem Jubiläumsfest geladen.

Im Look der 1910er-Jahre

Ein Wurstgrill steht bereit, am Buffet gibt es Kaffee, Süssgetränke und Klosterbräu. Allerdings ist auf der Etikette nicht das Kloster St. Gallen zu sehen – es wurden eigene Etiketten aufgeklebt, auf denen der Saurer abgebildet ist. Überhaupt scheint es an Details nicht zu mangeln: Die Gastgeber haben sich zeitgenössisch mit Gilets, Leinenhemden, Röcken und Damenhüten gekleidet; der Saurer-Lastwagen, mit dem sich die Gäste ablichten können, ist mit Blumen geschmückt.

Hugo Pfister, der Restaurator des Oldtimers, resümiert in einem Vortrag die acht Jahre lange Restauration: «Jedes Einzelstück des Motors wurde gereinigt, geschliffen, neu geschweisst oder auf eine andere Art für den neuen Zusammenbau angepasst.» Das Holz des alten Wagens sei nicht mehr zu brauchen gewesen: Die Räder, der Kutschbock und die Brücke habe darum ein Wagner nachgebaut.

Werbespot in der Altstadt?

Die Zanotta AG liess sich das Projekt eine «beachtliche» Summe kosten. Allerdings, sagt Geschäftsführer Peter Zanotta, diene das Projekt nicht in erster Linie Werbezwecken: «Uns war wichtig, ein Stück Zeitgeschichte zu bewahren.» Zudem soll es eine Erinnerung an den verstorbenen Vater Otto Zanotta sein, der den Wagen 1981 einem französischen Garagisten abkaufte. Dennoch erbringe ein solch schönes Gefährt gewiss «positive Nebeneffekte». Vielleicht werde man mit ihm einen Werbespot in der Altstadt drehen. Zudem hätten bei Zanotta auch schon zwei Museen angeklopft, die den Wagen ausstellen wollten. *(ses)*

Nach acht Jahren Restaurationszeit ist der 100jährige Saurer-Lastwagen wieder fahrtüchtig. (Bild: Sebastian Schneider)

Aus: St.Galler Nachrichten vom Donnerstag, 17. Oktober 2013

Freude über die gelungene Restaurierung bei den im Stil des Baujahres 1913 gekleideten Peter Zanotta, Otto Zanotta, Hugo Pfister und Stefan Zanotta (von links). (Bild: Flo Brunner)

Saurer-Lastwagen fährt wieder

Nach acht Jahren aufwändiger Restaurierung fährt ein 100-jähriger Saurer-Lastwagen mit offizieller Zulassung wieder auf den Strassen: Zu verdanken ist das den Brüdern Otto, Peter und Stefan Zanotta von der gleichnamigen St.Galler Firma und Restaurator Hugo Pfister aus Bühler.

Über 150 Leute trafen sich beim Feuerwehrdepot St.Gallen-Heiligkreuz, um den Fahrzeugveteran und seinen neu-alten Glanz zu feiern: Viele davon waren an der seit 2005 laufenden Restauration selbst beteiligt – vom Wagner bis hin zum gelernten Landmaschinenmechaniker Hugo Pfister, der im Hauptberuf Lokführer ist und in den letzten Jahren fast seine gesamte Freizeit diesem Projekt widmete.

In Frankreich gebaut

Der nun restaurierte Camion wurde 1913 im Saurer-Werk im französischen Suresnes bei Paris gebaut, hat ein Leergewicht von etwas über drei Tonnen und eine Nutzlast von 3,5 Tonnen. Der 4-Zylinder-Benzinmotor bringt eine Leistung von 30 PS und hat eine maximale Drehzahl von 1050 U/min. Der Lastwagen kann mit seiner Höchstgeschwindigkeit auch auf Quartierstrassen fahren. Sie beträgt 30 Stundenkilometer.

Sämtliche Teile wurden soweit als möglich repariert oder ersetzt – oft nach monatelanger Recherche. Nach- bzw. neu gebaut wurden etwa die Holzräder – für sich allein schon eine sehr aufwändige Arbeit. Hugo Pfister erläuterte die einzelnen Schritte in einer spannenden Präsentation mit vielen Bildern und Geschichten aus der Zeit der Restaurierung. *(pd)*